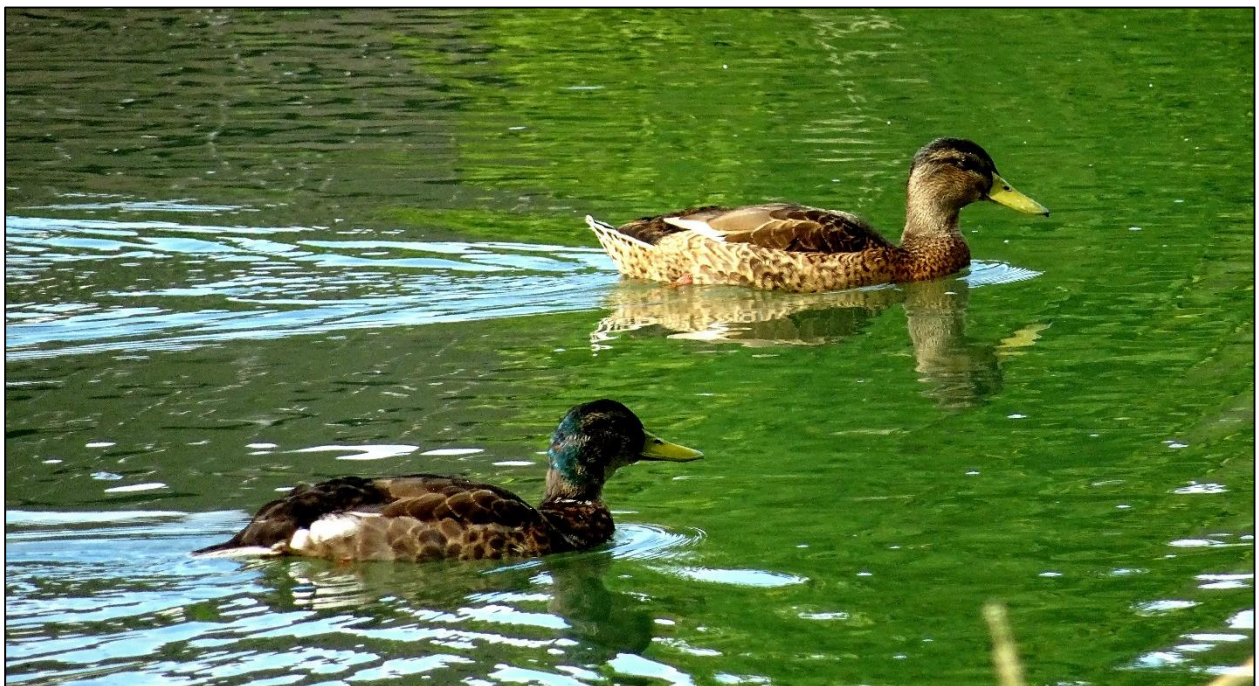
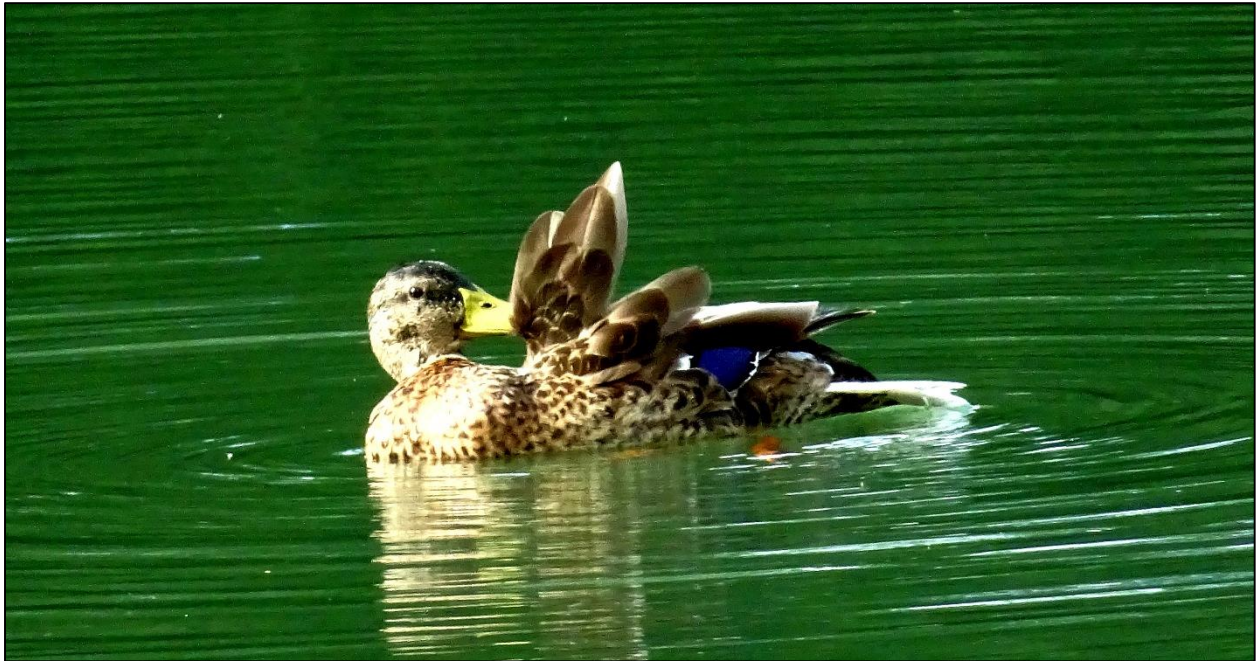


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 11. August 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

An einem Sonntagmorgen beobachtete ich amüsiert die Enten bei ihrer Morgentoilette im Chlöösterliweiher in Wiezikon. Eifrig war eine wie die andere Ente daran, ihren Federschmuck zu reinigen. Mit der Zeit sagte ich mir: „Die nehmen dies noch sehr genau!“ Als sie fast nicht mit Reinigen aufhören wollten, dachte ich: „Aber ich denke, jetzt reicht es dann!“ Endlich waren sie dann fertig. Die eine Ente versteckte ihren Kopf im Federkleid und schief ruhig ein und die andere glitt nach der „Putzete“ mit kräftigen Stössen ganz lebenslustig wieder über den glatten Weiher.

Bald überlegte ich mir, dass solch ein Reinigen eben auch befreiend sein kann. Besonders wenn wir nach einem verschwitzten Tag unter der Dusche den Schmutz und Schweiss abwaschen können, dann tut dies doch so gut! Man fühlt sich wieder fast wie neu, total erfrischt und sauber.

Oh, wie tut es aber auch gut, wenn man im Leben Schuld wie Schmutz abwaschen darf, ging mir plötzlich durch den Kopf. Wenn man merkt, dass man gegenüber einem Menschen gefehlt, ihn enttäuscht oder auch unschön behandelt hat, dann dem Anderen sagen: „Es tut mir leid“. Das heilt Beziehungen und hilft durch Vergebung miteinander neu anzufangen. Das ist wie gewaschen zu sein. Auch bei Gott um Vergebung der Sünde und Schuld zu bitten und Vergebung von Jesus zu empfangen, das erfrischt und tut so gut! Möge uns auch diese „Morgentoilette“ in unserem Leben immer wieder neu gelingen.

Denn die Bibel sagt: „**Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.**“ (1. Johannes 1,9).

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier